

Heimatgaue.

Zeitschrift für oberösterreichische Geschichte,
Landes- und Volkskunde.

Herausgegeben

von

Dr. Adalbert Depiny.

4. Jahrgang 1923.



Linz.

Verlag von R. Pirngruber.

1923.

Inhalt

Dr. Heinrich Prohaska, Geschichte des Badeortes Fischl 1823—1923	3, 135, 273, 305
Franz Stroh, Erdställe im Mühviertel	43
Dr. Franz Fuchs, Aus der Vergangenheit der Pfarre Puz- leinsdorf	54, 149
Josef Aschauer, Armenwesen in alter Zeit	71
Dr. Artur Goldmann, Familienname, Geburtsort und Ge- burtsdatum des Astronomen Georg v. Feuerbach	75
Dr. Edmund Haller, Der Kremsmünsterer „Lazarus“ (1752)	77, 270
Hans Commedia, Linz und Umgebung. Ein Heimatkundlicher Rundblick	121, 343
Dr. Hans Commedia, Der Landla	153
Dr. Alfred Wehinger, Weihnachtslieder aus Oberösterreich	201
Dr. Alfred Wehinger, Lindemayrische Gedichte im Volksmund	253
Dr. Edmund Haller, Thomas Brunner und Georg Mau- ritius d. Ae.	262

Bausteine zur Heimatkunde.

Franz Prillinger, Zur Geschichte der Volksschule in Laakirchen	82
Dr. Franz Berger, Wann wurde Ried i. J. eine eigene Pfarre? Florian Obergrütl, Gloggen	89 91, 382
P. Gottfried Engelhardt, Die Glocken von Kirchberg bei Kremsmünster	94, 363
Georg Stibler, Stelzhamers Geburtshaus	99
Dr. Adalbert Depiny, Vom Schützenwesen	100
—, Vor 100 Jahren, 2 Zimmermannsprüche	100
—, Ein altes Schulschreibheft	102
Leopold Arthofer, Zwei Grabinschriften in Hartkirchen aus der Zeit der Türkenkriege	103
Franz Selter, Die Römerstraßen in Oberösterreich	172, 362
Dr. Josef Schider, Eine unbeachtete Urkunde für die mittel- alterliche Geschichte Oberösterreichs	180
Dr. Hans Arnreiter, Einige alte Bürger- und Bauern- inventare aus dem unteren Mühviertel (1719—1849)	186, 287, 353
Florian Eibensteiner, Der Paskab im Marktarhive von Perg	188
Dr. Edmund Fries, Zur Tabakversorgung der österr. Ar- mee im Jahre 1813	190
D. Stallinger, Die alte Haushamerlinde	191
Fr. Reuner, Volkskundliche Beobachtungen im Traunkreise	191
Dr. A. Depiny, Ein Urlaubslieb	192
R. Winder, Sagen	193
Altinger-Depiny, Natursagen aus Eidenberg im Mühviertel	193
P. Sebastian Mahr, Grabkreuze aus Schmiedeeisen zu Win- dischgarten	292
Dr. Konrad Schiffmann, Die Römerstraßen in Oberösterreich	357
Dr. Johann Böschbauer, Ein Steindenkmal des großen Tür- kenkrieges	363
Dr. A. Depiny, P. Maurus Lindemayrs Bildnisse	363
Sigismund König, Die Pest in Kremsmünster und Umgebung	364
Bohdanowicz-Depiny, Mitteilungen über die Pest in Oberösterreich	371
Dr. A. v. Avanzini, Heimische Vogelnamen	372
Dr. A. Depiny, Vom Bepflücken	374

—, Das Totenhemd	374
Panuschka-Depiny, Urlaubslieber	375
M. Lindenthaler, Hochzeitsprüche im Mondsee-Gau	379
Albert Vinna, Der Pfarr-Ritt in Fischlham	379

Kleine Mitteilungen.

Dr. Anton Haasbauer, Eine Mundartgeographie von Ober- österreich	105
Dr. Josef Haimerl, Der Innviertler Volksliedsammler	106
Dr. Eduard Traß, Die zoologische Abteilung des oberöstr. Landesmuseums	110
Dr. Theodor Perschner, Tätigkeitsbericht der Fachstelle für Naturschutz	194
Franz Peterlechner, Die Vierhundertjahr-Feier der Kirch- weihe in Mürschwang	197
Dr. Depiny, Alte Familienbilder	198
Dr. Oskar Oberwalder, Die Linzer Weihnachtskrippenaus- stellung	295
Felix Königseder, Krippentours und Krippenausstellung in St. Georgen a. d. Gusen	302
Alfred Walcher-Moltke, Kunst und Heimatschutz im Hause Franz Peterlechner, Einige Erfolge in heimatllicher Kleinarbeit	303
	385

Heimatsbewegung in den Gauen.

Martha Rühl, Vertretertagung der Jugendortsgruppen für Hei- matschutz in Oberösterreich	113
Dr. A. Depiny, Musealverein „Lauriacum“ in Enns	114
Feichtmayr, Heimattagung Pfarrkirchen in Bayern	387

Bücherbesprechungen.

S. 115 ff., 200, 390.

Abbildungen:

Textbilder: S. 5, 20, 53, 99, 345.

14 Tafelbeilagen, darunter 2 Farbendrucktafeln, 1 Notenbei-
lage (Weihnachtslieder).

222

Verzeichnis

1. Personen.

L. = Lehrer; Pf. = Pfarrer; Sch. = Schauspieler;
E. = Entlinstler.

Acerenca, Herzogin	19	Arnim Graf	22
Adalbert, Bischof, Passau	184 f.	Asturien, Prinz	306
Adamberger Toni	25	Attwenger J. M.	279
Almasch Gräfin	143	Auböck F., Pf., Fischl	36 ff., 40, 135 f., 310, 337
Alt Rudolf v.	25	Auerbach Berthold	273
Altmann, Bischof, Passau	181, 184	Autengruber Franz L.	283, 307
Altrach (806)	180	Avarna, Herzog v.	319
Altwirt J., Kremsm.	10	Aehrenthal, Minister	311 f., 315, 319
Andrassy J., Minister	310	Baden, Großherzogin	19
Angermeier, Domprobst	274	Badibonsky Dr., Fischl	7
Anguleme, Anna Maria Th.	22	Balz v. Balzberg	285
Antonh	318	Banffy Baron	284
Antzengruber	334	Bathany Graf	7
Arneth Michael	10	Battenberg Fürst	145, 273
		Bauernfeld	25, 143, 147, 276, 316



Einige alte Bürger- und Bauernhaus-Inventare aus dem unteren Mühlviertel (1719—1849).

Ein kulturgeschichtlicher Beitrag.

(Fortsetzung.)

IV. Aus der nun folgenden Abhandlung vom 15. Jänner 1722 nach † Georg Gruber ersehen wir, welche Inventargegenstände vor etwa 200 Jahren ein größerer Bauernhof unweit des Marktes Königswiesen enthielt und wie sie bewertet wurden.

Über Zeitliches Ableiben wehl. Georgen Grubers gewest. herrschaftl. Ruttenstainschen Unterthanes an der oberen Stüffting sel. ist desselben unterlassenes Hab- und bahrntes Vermögen durch die hernach benambften Schätzbeuth: Als von pitthen (Bitten) Hochgnädigen Herrschaft hiez zu deputierten Stephan Stüz Rathß Burgern und Mathias Hölzl am Hörzenschlag Ruttman, dan auf pitthen der Wittib und Erben erbetteten Beith Rabn . . . Georg Thiesenreuthern, Baumgartenbergerischen und Mathiasen Beuthgöben Kreuzingerischen Unterthann ordentlich geschätzt, sodann obrigheitl. verhandelt worden und befanden sich hiez zu Erben: 1. des Verstorbenen sel. hinterlassene Wittib Ursula, dan deren 4 Ehelich erzeugten Rhindier: 2. Paull, 3. Mathias, 4. Thoma, 5. Barbara.

Vermögen:

Die vorhandene Behausung, wie solche mit ordentl. Marchen . . . auch der Herrschaft Ruttenstain mit aller grundobrigkeitl. Jurisdiction unterworfen Stüfft und dienstbahrig, ist angeschlagen worden: 300 fl.

Vahrnüssen:

Im Viehstall treffen wir, 1 parr Ochsen (56 fl.), 1 parr beto (35 fl.), 1 parr Zammerl (16 fl.), 2 Jährling Raibl (12 fl.), 1 Rhur (10 fl.), 1 Kalmb (8 fl.), item 1 Raibl (5 fl.), 3 Schoff a 1 fl. (= 3 fl.).

In verschiedenen Hausräumen befinden sich unter anderem: des Verstorbenen sel. Fahrgewandt (2 fl. 30 kr.), Harr (4 fl. 24 kr.), Vahrn (2 fl. 24 kr.), 12 Mezen Rhorn a 1 fl. 45 kr. (21 fl.), 15 Mezer Habern a 54 kr. (13 fl. 30 kr.), 3 alte Truhen (1 fl. 30 kr.), 3 Sengsten (1 fl. 30 kr.), 3 Sichen (12 kr.), 1 Rämpplstock (1 fl. 30 kr.), 1 Schneidstock (45 kr.), der Tangl Zeug (30 kr.), 3 unbeschlagene Wägen (3 fl.), 2 alte Eggen (30 kr.), 3 Pflüg sambt den Eysen (3 fl.), daß vorhandene Stablzeug (1 fl. 15 kr.), 1 altes Spanzfägel (30 kr.), 1 Raiffmöher (12 kr.), 1 Stemb Eysen (12 kr.), 2 alte Hauen (15 kr.), 4 alte eiserne Rötten und 2 andere (1 fl. 30 kr.), 2 Ziehwagen (1 fl. 30 kr.), 5 Hacken (36 kr.), 1 Krautstöckl (20 kr.), 1 Schnöllwägl (9 kr.), 2 alte Wöthpsanten (1 fl.), 2 alte Schlitten (30 kr.), 5 Zwilchene Säck (1 fl. 15 kr.), daß vorhandene Raiffgschierl (36 kr.), der Pachzeug (39 kr.), das gesambte Ruchlschier (30 kr.), 1 gläserne Rathern (6 kr.), 1 klaines Schwaindl (3 fl.), 5 Hennen (30 kr.) . . .

Alle auf diesem Bauerngut vorgefundenen Fahrnisse zusammen wurden mit 228 fl. 31 kr. und das „böilige Vermögen“ bei dem Umstand, daß eine „Vorschaft“ oder „Schulden herein“ überhaupt nicht vorhanden waren, auf insgesamt 528 fl. 31 kr. bewertet.

Unter den zahlreich angeführten größeren und kleineren Verlassenschaftsschulden sind folgende bemerkenswert:

„dem H. Pfarrer zu Rhönigswizen; Selterrecht“ (5 fl.), dem Schnellmaister samt Leutbergelt (1 fl. 47 kr.), dem Pader zu Rhönigswizen wegen Medizin (30 kr.), der Dienstmagd Regina (45 kr.), dem kleinen Dienstmenschen Käthril (1 fl. 30 kr.), ferner für 2 Maß Brandtwein und 3 Halb Wein (55 kr.), weiters „Zur Begräbnuß Prodt und Wein (2 fl. 20 kr.).“ Endlich wurde der Wittib zu einem „Wittibrecht“ nebst „Harr und Bahrn“ insbesondere auch 1 Rhur zu 10 fl. in Abzug gebracht. Infolge der vielen Schulden blieben schließlich nur 54 fl. zu verteilen übrig. Nebst den üblichen Taxen (namentlich dem Frehgeldt von 52 fl. 51 kr.) wurde diese Verhandlung „mit 3 Reichthalern obrigkeitlich verpönt.“

V. Weit aus ansehnlicher erweist sich das Inventar der Hinterlassenschaft des † Georg Haunschmidt aus der „Liebnstainer Ruth“ (Gemeindegebiet Liebenau), worüber die „Schätz- und Abhandlung den 22. Jenner 1722“ wie folgt gepflogen wurde:

Auf zeitlichen Hintritt wehl. georgn Haunschmidts gewest herrschaftl. Ruttenstainischen Unterthans am Riebnertguett Bey der Wallmüll sel. ist dessen und Catharina seiner hinterlassenen Gewürthin Beider anligunt und bahrnuses Vermögen durch die von Obrigkeit wegen verordneten Schätzleuth als — von pithen hochgnädiger Herrschaft hierzu deputierten Johann Hammer Schmidt, Ruttenstainischen Hoff-Jägern und Paul Langthaller Ruthmann, dan auf pithen der Wittib erbetteten Michael Sigl ... und Bartholomä Haunschmidt ... Beiden diesigen Herrschaftl. Unterthanen ordentl. inventiert, Johann obrigkeitl. verhandelt worden.

Erben sind die hinterlassene Wittib Catharina und deren Eheleibliche 7 Kinder Martin, Joseph, Georg, Sebastian, Maria, Elisabeth und Magdalena.

Die Behausung ist sambt darzu gehörigen Ingeußl angeschlagen worden auf 500 fl.

Im Viehstall finden wir unter anderem: 1 parr große Ochsen (56 fl.), 1 parr mittlere detto (34 fl.), 1 parr andere (30 fl.), 1 parr clainere (24 fl.), 1 parr andere (18 fl.), 1 parr noch clainere (12 fl.), 1 Stierl (10 fl.), 5 Rhür (50 fl.), 1 Kalmb (5 fl.), 1 Jährigs Gail (16 fl.), 1 gahß (1 fl. 15 kr.), 1 Mößt-Schwein (12 fl.), 2 mittlere Schweindl (2 fl. 30 kr.), 2 pöschl (2 fl.).

In den Vorratsräumen befinden sich: 80 Mezen Rhorn (100 fl.), 40 Mezen Habern a 30 kr. (20 fl.), 1/2 Mezen Walz (1 fl. 15 kr.), 3 Mezen Binnhet (9 fl.), Harr von der Brechl (25 fl.), 1 Viertel Zentner Salz (1 fl. 30 kr.).

Weiters werden an verschiedenen Fahrnissen angeführt: 2 Zugjag (2 fl. 30 kr.), 12 Rötten (1 fl. 30 kr.), Bölliges Wagnschier (6 fl.), 2 schneidstöck (2 fl. 15 kr.), 3 Rissfleschen (2 fl.), 4 Joch mit Rinnen (1 fl.), Stablzeug (1 fl. 30 kr.), 1 Pflüeg (1 fl.), 3 Egen (45 kr.), 1 Blocktöten (1 fl. 15 kr.), 6 Hacken (1 fl. 30 kr.), 1 alte Haupflinthen (1 fl.), 3 plachen (4 fl. 30 kr.), 3 schlechtere detto (2 fl. 15 kr.), — ferner 13 Elln Bainwaß a 17 kr. (1 fl. 31 kr.), 4 Truben (1 fl. 30 kr.), die Truben sambt dem wenig Hahsgewandt (1 fl. 45 kr.), Bölliges Raiffgeschier (1 fl. 15 kr.), Ruchlggeschier (1 fl.), 1 Spannsag (10 kr.), 6 Meiger (Bohrer) und 1 Raiffmößer (24 kr.), 1 Schnöllwag (10 kr.).

Im Hofe treffen wir noch: 3 stallgappln (15 kr.), 1 Kreill (6 kr.), 2 Sengzeug (30 kr.), 2 Sengstien (20 kr.), 1 Spörrstöten (18 kr.), 4 Haun (40 kr.), 1 Spannhobl (24 kr.), 4 Bathern (40 kr.), 4 Brechln (40 kr.), Schindzeug (1 fl.), 4 Söck (30 kr.), Schleiffstain (10 kr.), 3 Hennen (30 kr.).

Alle diese Fahrnisse zusammen hatten einen Wert von 482 fl. 36 kr., sodasß sich zuzüglich mehrerer Guthaben von zusammen 219 fl. 30 kr., sowie der vorgesundenen Barschaft ein „bölliges Vermögen“ von 1384 fl. 36 kr. ergab.

Entsprechend diesem für die damalige Zeit ganz ansehnlichen Nachlassvermögen finden sich unter den Passiboposten (darunter an Frehgeldt 138 fl. 27 kr.) nebst dem Vermerl: Vor 2 Pferd zur Schätzung (3 fl.) und dem Marcht-Bothen (45 kr.), sowie den üblichen Mosen insbesondere auch noch mehrere fromme Vermächtnisse, und zwar: „Zur Pfarrkürchen alhier (5 fl.), zu den Kaltenberg (schon damals Wallfahrtsort) 5 fl., zum Spital (5 fl.).“

Auch wurde den 7 Kinder Ihr außgelegtes größengelt quetgemacht (42 fl.). Schließlich wurde diese Abhandlungssache mit 6 Reichthalern obrigkeitl. verpönt.

VI. Den Reigen dieser ältesten Abhandlungsfälle aus den Jahren 1719 bis 1722 soll beschließen eine Verlassenschaftssache aus dem „Monnath August“ (3. 8. 1722), betreffend die Hinterlassenschaft des bürgerlichen Schuh-

machers Hannß Mühler zu (Unter-) Weissenbach und dessen Ehewirthin Helena, wobei als Schätzleute, einschritten der uns schon aus den beiden früher unter II—III, erörterten Inventarfällen bekannte „Andre Schützenberger, Rathsbürger und Fä.ber zu Weissenbach“, weiters die auf pissen der Wittib und Erben erbetteten“ Adam Bichler, Bederer, und Johann Wagner, Weinweber.

Erben waren die hinterlassene Witwe Helena und deren Eheleibl. 4 Rhinder Thoma, Johann, Leopoldt und Ignath, sämtlich „ledig- und vogtbahren standts“.

Die bürgerliche Behausung wurde samt dem dazu gehörigen Garten auf 100 fl. veranschlagt.

An Fahrnissen fanden sich unter anderen vor: 1 Rhur (10 fl.), 8 parr Paurnschuach (8 fl.), 18 parr mittlere dto. a 45 kr. (zuf. 13 fl. 39 kr.), 19 parr claime dto. a 24 kr. (zuf. 7 fl. 36 kr.), 2 schlechte Böhl (2 fl.), die Truhen sambt dem gwandt (2 fl.), Bösch (1 fl.) am vorhandenes Beder (2 fl. 30 kr.), weiteres Beder (1 fl. 45 kr.), 1 Zuchtenheuttl (2 fl. 30 kr.), der böslige Schuehmacher Zeug sambt deren Laissen (2 fl.), 1 Rathern (10 kr.), Raiffgschier (45 kr.), 1 Spansag (10 kr.), 1 Speißklästl (45 kr.), 2 Haun und 2 Hachen (20 kr.), Ruchlgshier (30 kr.).

Diese Schuhmacherei muß aber nicht viel Gewinn abgeworfen haben, da sich an „Bargelt“ bloß 2 fl. voranden und die Verlassenschaftsschulden so groß waren, daß überhaupt nichts mehr zu verteilen übrig blieb. Nichtsdestoweniger wurde dieser Abhandlungsfall (offenbar im Hinblick auf die Nachlassliengenschaft) mit 3 Reichthalern obrigtheitl. verpönt.

VII. Jetzt überspringen wir zwei Jahrzehnte, um in Kürze auf die „Schaez- und Abhandlung eines behaupten Bürgers im Marcht Königswißen vom 20. April anno 1742 einzugehen. Diese Abhandlung betrifft den „Erbaren Paul Rothmüllner gewest. Bürgerlichen Schneidermaister“, dessen Vermögen durch Gottfridt Schennböck Marcht Rüstern und Johann Stephann Stüez, Rathspurger und Baader zu Königswißen als obrigkeitlich Deputierte, ferner auf Bitten der Witwe und Erben durch Andreas Rahlberger auf der Schwarzmühl Kloster Waldbausenschen Unterthan und Josephen Haslinger,

Rathspurger und Böchenmaistern zu Königswißen (diese 4 Schatzmänner finden sich auch sonst in einer Reihe anderer Königswiesener Abhandlungen angeführt) in einen Treulich unparteiischen Anschlag gebracht wurde.

Unter der Ueberschrift „Anligentes“ (Vermögen) scheint die Eintragung auf, der Erblasser habe seine innegehabte, nach ihm so genannte Rothmüllersche Behausung zu Königswißen anno 1732 erkaufte zu 60 fl., „in welchem wehrt es iezo widerumbs angeschlagen worden (ist est 60 fl.).

Als Fahrnußen sind folgende erwähnt: daß leibgwandt ist estimiret worden (6 fl.), dann die Leibwäsch (2 fl.), $\frac{1}{2}$ Stück Weinwaß (2 fl.), 1 hölzerne Uhr (30 kr.), 1 Bösch (7 fl.), 2 Truhen und 1 Klaines Speißklästl (2 fl. 15 kr.), 18 Pfd. Haar (3 fl.), 1 Rhur (10 fl.), Packzeug (30 kr.), Ruchlgshier (30 kr.), Raiffgschier (30 kr.), 3 Traubdt Bösch (22 kr.), 1 Rörzen Leuchter (5 kr.), 1 Schnöllwaag (12 kr.), 1 Spann Sägl (10 kr.), 1 Spün Ruchhen (14 kr.), 1 Haun und 1 Hachen (14 kr.), 1 Reuth Rechen (7 kr.), 1 Bögl Eysen (12 kr.).

Die gesamte Verlassenschaft dieses Schneidermeisters hatte einschließlich des Hauses einen Schätzwert von zusammen 104 fl. 3 kr., wovon jedoch infolge vieler Abzüge und Schulden unter die Witwe und die 2 unmündigen Kinder bloß 6 fl. 28 kr. zu verteilen übrig blieben.

VIII. Aus einer Höhe von fast 900 Metern grüßt nächst Unterweissenbach das anmutig gelegene, weithin bekannte Marienwallfahrtskirchlein am Raltenberg ins Land, welchem schon vor 200 Jahren (siehe auch oben unter V.) wiederholt Vermächnisse gewidmet wurden. Dort starb 1742 in dem zu jener Kirche gehörigen Mesnerhaus ein gewisser „Franz Moser, Mödner bey der Capellen am Raltenberg“, worüber sich jedoch unter „dem 24.ten 9ber (= November) 742 leibiglich vorgemerkt findet, es sei zwar durch Johann Gotthardt Rindtner, Hoffschreiber und Mathias Raltenberger am Raltenberggergut (Ruthmann) erstlich die obrigkeitliche Spörr und sodann auch durch „Ehe Beide“ im Beisein der hinterlassenen 4 Kinder sowie des von ihnen erbetteten Bestands Franz Walmühlner am altman queth hiesigen unterthan die ordentliche Schätzung vorgenommen worden; — alliewellen aber das Befundene Vermögen nicht 10 fl. ausgetragen und solches zu Bestreitung deren Conducts An-

hosten verwendet worden, als(o) hat mann hierüber kein Verhandlung oder gßßlsaufrechnung formieret, sondern dieses alleinig zur künftigen nachricht hienit vorgemörschet.

IX. Abschließen soll diese Zeitperiode die (wenigstens auszugswelke) „Inventur, Schaez und Abhandlung eines behauften Unterthann und würtß zu Pierbach“ vom „Besten Xber“ (= letzten Dezember) 1742:

Nachdem der Ehrengedachte Paul Menzl Gewest Herrschafft. Rutenstainschen Unterthann und würtß zu Pierbach das zeitl. Geseget hat, als ist dessen und seiner hinterlassenen wittib Cha Maria miteinander Ingehabt anlig- und fahrentes Vermögen durch die Von obrigkeitßwegen hierzu deputierte Schaezleith, als Johann Jacob Zellinger, Richtern zu Pierbach, Johann Hammerschmidt ober Jäger in Weißenbach und Georg Grueber am Händlshof Ruthmann, dan auf der wittib und Erben pten hierzu Erbettene Joseph Wöber Bürgerlichen Handelsmann zu Leopoldschlag, Johannes Sandner, Bürgerlich Bederer zu Zell und Johann Grabner, Würtß zu St. Thoma, in einen Ehreulich unpartheißeischen anschlag gebracht und hierüber anheunt dato die obrigkeitßl. Verhandlung Gepsflogen worden wie folgt:

Erben: 1. des Erblassers seel. hinterlassene wittib Nammens Cha Maria, dann deren beiden miteinander Ehelich erzeugte 2 Kinder Nammens 2. Maria Anna beh 19 Jahr alt, 3. Paul seines Handwerchs ain Fleischhacher, 18 Jahr alt als Neuer Hausßkünstler.

Anligentes Vermögen: Daß würtßs Hausß zu Pierbach wurdet mit den Neuen anpau in den Vorigen Rauffßwehrt angeschlagen (Nembl. zu 800 fl.), Item das Elias Wögschmidtßsche Hoffstättl zu Pierbach (75 fl.), daß hberländt Freinthal Benambsset (120 fl.), Summa 995 fl.

Parrschafft und Schulden herein: In unterschiedlicher Münz hat sich befunden: 329 fl. 45 kr. Unter den ziemlich zahlreich aufgezahlten Hereinschulden findet sich nun unter anderem auch eine Reilße von anscheinend mit der Begleichung ihrer Zechen rückständigen Gassen dieses Wirtshausßes, deren Namen aber der Nachwelt hier nicht weiter verraten werden sollen.

Unter „Silber Schmeydt“ werden erwähnt: 6 Silber Rößl wögen 14 loth a 1 fl. (zus. 14 fl.), weiters eine An-

zahl „Zünn-, Messing- und Kupfer-Gegenstände, da unter der Brandtwein Rößl mit der Maisch (20 fl.), hierauf (wie damals in jedem größeren Mühlviertler Haus üblich) ein ansehnlicher Vorrat von „Leintwath, Garn, zwiermb und Haar, dann größere Eradht- sowie Fleisch- und Spöck-Vorräte.

An „Weinn und Brandtwein“ finden wir im Keller: 10 Emmer Wein a 6 fl. (zus. 60 fl.), 1 Emmer zu 4 fl., dan 1 1/2 Emmer Brandtwein (30 fl.).

Im Stall steht folgendes „Vieh“: 2 ochen (50 fl.), 2 beto Klainnere (36 fl.), 3 Rühr a 12 fl. (36 fl.), 5 Schoff (5 fl.), 4 Schwein (20 fl.), Item 1 Schweindl (5 fl.).

Unter dem sonstigen ausführlich aufgezählten Hausrat dieses ansehnlichen Gast- und Oekonomieantwessens seien beispielsweise hervorgehoben: 2 Ehserne Uhren (10 fl.), des Verstorbenen Leibgwandt (20 fl.), 1 Flinten (3 fl.), daß gesambte Ruchlschier (5 fl.), unterschiedlich Erdene Trinkl Kriegl (1 fl.), 1 Schandß Gasten mit denen Glößern (2 fl.), 3 Tischtircher (2 fl.), 6 Handtircher (3 fl.), 12 Tisch Servieten (3 fl.), 10 Sesseln (4 fl. 30 kr.), 2 Lathernen (20 kr.), 5 Stainene Kriegl (50 fl.), daß Böth in der oberen Stuben — Spänmischen Wandt (20 fl.), daß Böth in der Kammer (12 fl.), daß (Böth) in Hauß (8 fl.), des Knechts und der Menschler Vigersstätt (1 fl. 30 kr.), die Rundt Tafel in der oberen Stuben (3 fl.), mehr 1 Tisch (1 fl.), In der heruntere Stuben 1 Tisch (1 fl.), die Gemahlenen Bilder in der oberen Stuben (2 fl.). Das gesamte Vermögen dieses Gastwirtes ergab den für die damalige Zeit nicht unbedeutenden Schäßwert von 2466 fl. 33 kr.

Von den zahlreichen Schuldbposten seien nur folgende erwähnt: so die auch sonst in derlei größeren Abhandlungen jener Zeit öfter vorfindliche Widmung „auff Münzbach zu der Roßen Gantz Bruederschafft und vor Hehl. Messen“ (3 fl. 30 kr.), Nacher Sonntagberg zu der Bruederschafft (2 fl. 30 kr.). — Wegen der künsttig zu bezallen kommenden Kriegs- und Viferungs Unthosten werden in abzug gebracht — 5 fl., dem Strobl Breuern zu Zell umb abgenommenes ptt (49 fl. 28 kr.), dem Dienstmenssch Ursula Widlohn (4 fl. 7 kr.), endlich das erweisliche Heiratsgut der Wirtin (624 fl.).

X. Nun überschlagen wir abermals 2 Jahrzehnte und gehen über zu der am 28. Juni 1762 in der Herrschafts-Ganzleh Rutenstein zu Weissenbach stattgefundenen Schätz- und Abhandlung betreffend Lorenz Gröchl, gewesenen Ratsbürger und Weinwebermeister zu Weissenbach, sowie dessen hinterlassene Ehefrau Catharina, wobei als Schätzleute die beiden Ratsbürger Johann Benz (der später einmal als Weißgerber bezeichnet wird) und Anton Hammer Schmid, weiters als Beisitzer, u. zw. auf Bitten der Wittwe Josef Hueterberger und Gottfried Raffetseder sowie die bürgerliche Weinwebermeister Franz Kaufmann, sämtliche zu Weissenbach, dann auf Bitten der Erben der Hofsäger Josef Straßer und der Marktrichter Michael Edenstorffer aus Kreutzen einschritten.

An Vermögensvermögen wird angeführt das im Markt Weissenbach liegende bürgerliche Haus, welches der Erblasser im Jahre 1726 um 38 fl. als eine Brandstätte gekauft und erbaut hatte. (Damals war nämlich der genannte Markt von einer größeren Feuersbrunst heimgesucht worden.) Dieses neue Haus wurde bei dieser Inventur auf 100 fl. geschätzt, wogegen die aus dem Untertimmergut angelauten, dem Freigeld unterliegenden Gründe auf 24 fl. bewertet wurden.

An Barschaft wurde in dieser Verlassenschaft bei der Sperre vorgefunden: 2 ganze Taler, 2 Gulden, $\frac{1}{2}$ fl., 1 „Zwainzger Stück“ sowie verschiedene kleinere Münzen.

Weiters erfahren wir, daß unser Erblasser an „Weinwarr, Harr, Varn und Weingewand u. a. Folgendes hinterließ: 6 Parr verschiedene Leiblacher (3 fl. 3 kr.), 1 ainsichtiges beto (12 kr.), 6 verschiedene Tischtücher (1 fl. 46 kr.), 12 verschiedene Handtücher (1 fl. 24 kr.), 2 Rühziedel (10 kr.), 2 Fensterföhrhang (6 kr.), 4 Traubstöck (30 kr.), 1 Blachen (1 fl. 18 kr.), 10 Ein Weinwarr (1 fl. 15 kr.), 45 Stück ungebleichten Einbrauten Tischzeug a 5 fl. 30 fl. (247 fl. 30 kr.), 3 St. E. $\frac{3}{4}$ brauten beto a 3 fl. 30 kr. (10 fl. 30 kr.), ferner noch abgezogene Harr zu 4 fl. 20 kr. (darunter etwas größeren zu 2 fl.), sowie verschiedenes Varn (dabei „Kupfernes“ das Pfund zu 8 kr.) mit zus. rund 10 fl.

Erwähnenswert ist auch die in diesem Inventar sorgfältig angeführte „Manns-Kleidung“ eines Bürgers der

damaligen Zeit, und zwar: 1 Mantel (3 fl.), 1 Luechener Rock und Weste (6 fl.), 1 gar schlechter Rock (21 kr.), 1 Zeugenes Leibl (12 kr.), 1 Hofen und 2 Parr Strimpf (1 fl. 15 kr.), 1 parr Schueh (18 kr.), 5 Hembdöter (45 kr.), 1 Suet (10 kr.), 1 Parr Schuh Schnallen (6 kr.), 1 Schlechtes Spanisch Rohr (6 kr.).

An „Viech“ fanden sich in jenem bürgerlichen Weinweberhaus vor: 1 Kuh (9 fl.), 1 Kälbl (2 fl.) und 1 Gais (1 fl.); ferner allerlei Fährnisse: $\frac{5}{4}$ Bach Mell (1 fl. 15 kr.), $\frac{1}{2}$ Mezen dürrer Obst, 16 Pfd. geselchtes Rindfleisch a 4 kr. (1 fl. 4 kr.), 1 Kleines Trüchl (12 kr.), 1 Fisch und 2 Bainstühl (20 kr.), 3 Bilder (12 kr.), 1 züneres Wehbrunnstöcherl (9 kr.), 1 züneres Halb Randl und feitel Gläschl (30 kr.), 1 Gassen von weichem Holz (3 fl.), 1 Kleines, altes Trücherl (9 kr.), 2 Schnödlwagen (16 kr.), 1 Kupferne Seichspann (9 kr.), Erdene Höfen und Schüßln (18 kr.), 4 Pfsannen (18 kr.), 1 Mehllarr (15 kr.), 1 Haberfarr (15 kr.), 1 Speiß Gassen (30 kr.), 1 Trühen (24 kr.), 1 Schleissain (10 kr.), 1 Tanglzeug (15 kr.), 1 Lungtrehl (5 kr.), Nadelzeug (12 kr.), 2 Häckl und 1 Saag (15 kr.), 2 alte Haun (4 kr.), 1 Sengh und 1 Sichel (7 kr.), 1 Eiserne Egen (45 kr.), 1 Eihen Rechen (3 kr.), 1 Graß Stöckl (21 kr.), 1 Staubmüll (1 fl.), 1 Stallgabl u. a. (8 kr.), 1 Spinnrocken (10 kr.), Ratsgshier (1 fl. 30 kr.), 1 Böth (6 fl.), 1 Gsellnböthl (45 kr.), 1 Gsellnböthl (24 kr.), der gesammte Weber Werkzeug (7 fl.), daß angebaute wenige Korn — 3 Mezen a 1 fl. 30 kr. (4 fl. 30 kr.).

Unter den zahlreich aufgezählten Abzugsposten (so verschiedene Zöhrungen und Taxen, Spörtrund, Schätzgelt denen Rathsfreunden, Todtsahlsfreigelt usw.) seien folgende erwähnt: „Dem H. Caplan wegen seiner villfältigen Bemühung mit dem Verstorbenen (2 fl.), dem Schullmeister (4 fl. 17 kr.), dem Vader allhier (1 fl. 32 kr.), Vor Traur Glör (1 fl. 48 kr.), Vor Kerzen (22 kr.), denen Nachtwachtern (30 kr.), denen Nachtwachtern (30 kr.), denen armen Leuthen angeschafftes Almosen (2 fl.), dem Peter Rogler auf ein Vehr Klaid (8 fl. 24 kr.), dem Josef Kröll Wochenlohn (4 fl.), Heuriger Jahrschilling zum Weinweber Handtwerch (10 kr.), dem Joseph Kröll Weber Gesellen und Willen Er dem Erblasser in wehrender

Krankheit begehenden und an seiner Arbeit Hinternuß gehabt, zur Erkenntlichkeit (1 fl. 30 kr.).

Namentlich aber sind unter den weiteren Abzugsposten als für jene kriegerische Zeit charakteristisch folgende 2 (auch in einer Reihe anderer solcher Abhandlungsfälle wiederkehrende) Passivbeträge hervorzuheben: Rückgelt (1 fl. 30 kr.), auf sonstige Kriegs-Unlösten werden ex parte hereditum abgezogen — 1 fl. 30 kr., also (ähnlich wie schon oben unter IX.) neuerlich eine besondere Kriegs-Erbchaftsteuer!

Wütete doch damals (1762) noch immer der bekanntlich teilweise (insbes. Schlacht bei Rossbach!) auch von Goethe in „Dichtung und Wahrheit“ anschaulich geschilderte „siebenjährige Krieg“ (1756 bis 1763), welcher weite Teile Deutschlands verwüstete, aber auch in den vom Kriege mehr verschonten Gebieten (zu diesen dürfen wir überwiegend wohl auf das untere Mühlviertel rechnen) fast alles wirtschaftliche Leben zum Stillstand gebracht hatte, zumal besonders die Russen und die slavischen Truppen fürchtbar gehaust hatten! Nach geschichtlich beglaubigten Berichten soll es ja damals in den vom Krieg unmittelbar betroffenen Gebieten fast ebenso ausgesehen haben wie etwa hundert Jahre früher nach dem 30jährigen Kriege (1618 bis 1648)! — Als Durchzugsgebiet nach Böhmen kam aber zufolge mehrerer, sonst kaum erklärlicher Matrikaleintragungen betreffend fremde Militärpersonen immerhin auch die Unterweißenbacher Gegend in Betracht.

Trotz dieser ungünstigen Zeiten und der vielen Abzüge verblichen aber in unserem Abhandlungsfall der Witwe Catharina Grueblin „vermögend des Erblassers“ seel. atgenhändig geschriebenen letzten Willens Meinung“ immerhin noch 100 fl. als Erbschaft, wogegen dem 3jährigen Töchterl Theresia Grueblin eine väterliche Erbschaft von 211 fl. 49 kr. zufiel.

Bemerkt sei noch, daß die Witwe Catharina Grueblin zufolge einer weiteren „Anstüß“-Urkunde nachträglich den vorerwähnten Weinbergesellen Josef Röll („Pupillen vom untererfliegersgut“) ehelichte und bei diesem Anlaß samt ihrem neuen Ehemann das eingangs bezeichnete Bürgerhaus um den Kaufwert von 100 fl. übernahm.

XI. Aus einer weiteren, im Markt Weißenbach am 7. 7. 1762 stattgefundenen Abhandlung nach der daselbst verstorbenen, verwitweten Ausnehmerin Juliana Frühwürth, welche 7 Kinder (darunter den „Straßenschreiber“ Leopold Frühwürth) hinterlassen hatte, erfahren wir u. a. die damalige Garderobe und sonstige Fahrhabe einer bürgerlichen Leinwebersfrau, in deren Verlassenschaft sich nebst verschiedenen Guthaben und Getreidevorräten (darunter: 10 Mezen Korn a 1 fl. 15 kr. = 12 fl. 30 kr. und 3 Mezen Haber a 39 kr. = 1 fl. 57 kr.), insbesondere folgende Habseligkeiten vorhanden: 1 braungelegenes Böhl (30 kr.), 1 altes Sourseil (15 kr.), 1 Braun eintragener Weiber Rock (51 kr.), 2 Blau rupfene Fürtücher (18 kr.), 1 schwarzes altes Fürtuch (5 kr.), 1 alt Erbsammetene Hauben (9 kr.), 1 alt Braun Luchernes Mieder (8 kr.), 5 neue apertene Hemdder a 15 kr. (1 fl. 15 kr.), 2 alte schlechte Hemmeier (15 kr.), 1 altes Paar apertene Weiblicher (45 kr.), 1 Hädl (4 kr.), 2 Spinnroden (10 kr.), 1 Mellsfrigl (5 kr.), 2 Schüßl und 2 Hösen (10 kr.), das wenige schlechte Böhlwandl (1 fl. 15 kr.), 3 1/2 Ein apertene Leirwath a 7 kr. (24 kr.), 2 1/2 Ein rupfene a 6 kr. (15 kr.), 1 Schnölmwägl (10 kr.), 6 Trahdstöck (45 kr.), 1 alter Caften (45 kr.), 2 geistliche Bücher: Das große Leben und Lehden Christi (2 fl.), 1 Caften (1 fl. 30 kr.).

Unter den ziemlich vielen Abzugsposten kommen folgende vor: Dem Schullmeister sambt Leuthergeiß (2 fl. 58 kr.), Vor Wax Kerzen und Klaglöhr (55 kr.), Vor Inslet Kerzen (1 fl.) . . .

Schließlich blieb für die 7 Kinder und Kindeskinder eine reine Erbschaft von 158 fl. 6 kr. zu verteilen übrig.

(Schluß folgt.)

Dr. Hans Armreiter
(Unterweißenbach).

Grabkreuze aus Schmiedeeisen zu Windischgarsten.

In der Zeit der Renaissance und der Barock schuf die Schmiedekunst aus dem eisernen Rundstab reizvolle Gebilde: Tür- und Fenstergitter, Oberlichte, Balkonbrüstungen, Treppenwangen, Einfriedungen vor Brunnen, Träger von Handweils- und Gasthauschildern. In der Altstadt und auf der Landstraße in Windischgarsten sind noch einzelne dieser zierlichen Kunstwerke als Oberlichte erhalten. Diese Technik, die aus dem Rundstab so zier-